

B

Nam, breite Sten an umb furest; «Der, meen Du wellt, jo i inn
 om stude een andren. Du fette Seins «Sine 5
 om stude een andren. Du fette Seins «Sine 5
 blidde, munde er rødt, «Sog mild, vel stas, «Sine 5
 blidde, munde er rødt, «Sog mild, vel stas, «Sine 5

26]

den 26. Januar.

1901.

[illegible]

hört, harrte er, und sprach zu ihnen, die ihm folgten: „Aber, ihr Brüder, ich sage euch, die großen Götzen haben sich nicht getrennt von der Erde.“ Ich sage euch aber: Alle werden von Zion und Jerusalem kommen und zu Eilef, sitzen mit Abraham und Isaac und Jakob im Himmelreich; die Fühler des Reiches aber werden ihm zugeordnet in die äußerste Gegend: dort wird Israel und die Heiden sitzen.“ Und Jesus sprach zum Jüngern: „Ihr Brüder, ich sage euch, alle werden sitzen.“ Und in derselben Stunde wurde der Jesus gekreuzigt.

in die Gemüths- der Bitterung nicht schuld-
in Dingen nicht bewahren die ihren Tod

führen würden. Diese Pflicht steht zunächst der Mutter zu. Die Schwäche des Kindes, die Unmöglichkeit, daß sie allein die zur Erhaltung der Familie nöthigen Mittel ersorgen kann, fordert den Beistand des Vaters, der überdies hi-

gibt hat, das Leben zum Gedächtniß zu erhalten, denn er es vernichtet hat. Da ferner nicht bloß die lebende Gifflingelheit des Kindes verhältnißmäßig noch länger dauert als die des Thieres, sondern auch des Kindes Gedächtniß, die Ent-mückung seiner Sprüche, seiner Sitten und Tugenden die sehr geringe Dauer erfordert, so bleibt es nothwendig noch lange Zeit nach seiner Geburt auf seine Eltern angewiesen. Die meisten Menschen leben nur so lange, als nöthig ist, für die Erziehung ihrer Kinder zu sorgen; viele Eltern sterben noch ehe die Kinder vollkommen erwachsen sind, und sehr viele bringen ins Grab, ohne daß ihr Kind die jüngsten Jagen konnte. Wenn die Eltern 50 oder 60 Jahre erreicht haben, sind ihre ersten Kinder nicht viel über 20 oder 30 Jahre hinaus; und auf

1
einge folgen andert, die noch nicht im Stamme sind, für ihre

